

Rockmusik in Osteuropa – Einführung

Bedingt durch die Ost-West-Blockbildung in Europa im Anschluss an den zweiten Weltkrieg waren die Rahmenbedingungen für Rockmusik in Osteuropa andere als in den meisten Ländern im Westen unseres Kontinentes. Für Rockinteressierte aus Westeuropa war der Zugang zu osteuropäischer Rockmusik in Form von Informationsbeschaffung und Bezugsmöglichkeiten von LP-Veröffentlichungen in den Siebziger und Achtziger Jahren schwierig, aber nicht vollkommen unmöglich.

Heute, mehr als 25 Jahre nach der Auflösung des osteuropäischen Wirtschafts- und Militärbündnisses und dem Zerfall oder der Zerschlagung Jugoslawiens, gehört ein großer Teil jener Länder der EU und der NATO an. Auch der Tonträgermarkt hat sich in der Zwischenzeit grundlegend verändert. So ist mittlerweile über Internet praktisch alles in Form von gebrauchten Schallplatten und CDs erhältlich was es früher in Osteuropa an Veröffentlichungen gab und in Form von CD-Neuware und ein paar LPs heute gibt, auch wenn das Geschäftsgebaren so mancher osteuropäischer Anbieter nicht immer nur Anlass zur Freude ist. Information gibt es im Netz mittlerweile ebenfalls reichlich, nur erfordert leider das allermeiste davon ausreichende Kenntnisse in den osteuropäischen Sprachen.

Was jedoch bislang fehlt ist eine vergleichende Arbeit über die Entwicklung der Rockmusik in den einzelnen osteuropäischen Ländern vom Anfang der Sechziger Jahre bis zum Ende der Achtziger Jahre und darüber hinaus. Und eine diskographische Auswahl der für Schallplatten- und CD-Sammler und andere Rockmusikliebhaber interessanteren Veröffentlichungen im Paket mit einer Einführung in das Thema Rockmusik in Osteuropa.

Rockmusik aus Osteuropa ist seit 30 Jahren mein Thema und ebenso lang gibt es auch mein Mailorder. 2012 habe ich über meine Firma Kalemegdan Disk zusätzlich mit dem internationalen Vertrieb der Rocksportimente einer Reihe von osteuropäischen Platten- bzw. CD-Firmen wie Supraphon, Opus, Hungaroton, Polskie Nagrania oder Croatia Records begonnen. Gerne trage ich meinen Teil in den Bereichen bei, in denen ich mich genügend auskenne um belastbares Material zusammenzustellen.

Osteuropa in den Sechziger bis Achtziger Jahren – Geographisch und politisch

Der Osten unseres Kontinentes bestand bis zum Ende der Achtziger Jahre von Nord nach Süd aus den skandinavischen Ländern Schweden und Finnland und – je nachdem wo man die geographische Ost-West-Grenze ziehen möchte – vielleicht auch noch Norwegen, den Ostblockstaaten Deutsche Demokratische Republik, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und dem europäischen Teil der Sowjetunion, den blockfreien Staaten Österreich, Jugoslawien und Albanien und den dem Westblock angegliederten Griechenland und dem europäischen Teil der Türkei.

Die Teile Osteuropas, mit denen ich mich beschäftigt habe, sind Jugoslawien und die Ostblockländer inklusive ihrer Nachfolgestaaten. Der ehemals sozialistische Teil Osteuropas also.

Bedingungen für Rockmusik im sozialistischen Osteuropa

Rockmusik gab es in allen sozialistischen Ländern Osteuropas beginnend mit dem Beat der Sechziger Jahre, der in einigen Ostblockstaaten wie der Tschechoslowakei, Polen und der deutschen Demokratischen Republik als „Big Beat“ bezeichnet wurde. In all diesen Ländern mit Ausnahme Albaniens gab es genau wie in Westeuropa Veröffentlichungen erst auf Single und EP und ab Ende der Sechziger Jahre dann langsam auch auf LP. Die Rockmusiker dort sahen sich jedoch einer Reihe von Problemen ausgesetzt, die ihre Kollegen in Westeuropa nicht oder nicht in dieser Ausprägung kannten.

Das begann bei der schwierigeren und in den Anfangsjahren äußerst schwierigen Beschaffung von elektrischen Instrumenten und sonstigem Equipment, ging weiter mit Beschränkungen bei den Auftrittsmöglichkeiten, häufiger Zensur von Texten, die meist auch in der Landessprache verfasst sein mussten und endete für so manche Gruppe mit dem Verbot durch staatliche Behörden.

Und das für die heutige Wahrnehmung der Nachwelt entscheidende große Nadelöhr für Rockbands waren dann noch die staatlichen Monopolplattenfirmen der Länder des Ostblocks. Um ihre Studios zu Aufnahmezwecken betreten zu können, war in der Regel eine Registrierung als Musiker erforderlich wofür wiederum die Beherrschung der Instrumente nachzuweisen war. Dies geschah meist durch das Durchlaufen einer staatlichen Musikschule.

Wenn die dortigen Entscheider aus welchen Gründen auch immer den Daumen senkten, war eine LP-Veröffentlichung im eigenen Land praktisch unmöglich. Zwar kann man auch nicht sagen, dass die herrschenden Kreise in Westeuropa der aufkommenden Rockmusik in den späten Sechzigern und frühen Siebzigern besonders freundlich gesonnen waren, doch die herrschenden Kreise in Osteuropa waren das definitiv noch weniger und standen mit Ausnahme Jugoslawiens der Rockmusik als „westlichem Phänomen“ je nach Land und Zeit reserviert bis ausgesprochen feindselig gegenüber. Da sie den Großteil des Kulturbetriebs, die Medien und die Schallplattenfirmen kontrollierten, konnten sie effektiv Zensur ausüben. Und von dieser Möglichkeit machten sie reichlich Gebrauch, überall nämlich, wo sie es aus welchen Gründen auch immer für angebracht hielten.

Die Situation in Jugoslawien war eine andere, wie in vielem sonstigen auch. Jugoslawien war ebenfalls nicht zensurfrei, doch bedingt dadurch, dass die dort herrschende kommunistische Partei es nicht für nötig erachtete (und es wohl auch nicht nötig hatte) ein kulturelles Monopol zu definieren und dann durchzusetzen, gab es keine allgemeingültigen Zensurrichtlinien. Wenn es denn doch zu Zensurmaßnahmen kam, dann war es oft das Werk einzelner Funktionäre die meinten „das gerade (was auch immer) ginge jetzt aber nicht“. Und so manches was Zagreber Funktionäre als „Schund“ oder sonstiges bekämpften, wurde von ihren Kollegen in Belgrad, Ljubljana oder Sarajevo mit Kulturpreisen ausgezeichnet oder andersherum.

Bei Opposition gegen das politische System verstand die jugoslawische kommunistische Partei in den Siebziger Jahren jedoch genauso wenig Spaß wie die kommunistischen Parteien der Ostblockländer. Jugoslawiens Rockmusiker akzeptierten die Spielregeln im Großen und Ganzen und hatten im Gegenzug dafür Freiheiten und Möglichkeiten wie beispielsweise Studioaufnahmen im westlichen Ausland, von denen ihre Kollegen im Ostblock meist nur träumen konnten.

Die Schallplattenindustrie in Osteuropa in den Siebziger Jahren

Sämtliche Ostblockstaaten nannten sich sozialistisch und wirtschafteten nach staatlichem Plan. In der Schallplattenindustrie gab es in der Regel eine einzige staatliche Monopolschallplattenfirma. Untereinander hatten die Ostblockstaaten enge Wirtschaftsverbindungen und regen kulturellen Austausch. Bands tourten durch die Nachbarstaaten und traten dort auch auf den großen Festivals auf wie beispielsweise im polnischen Sopot.

Jugoslawien nannte sich auch sozialistisch, doch war es bereits seit 1948 blockfrei, nachdem es aus dem Ostblock ausgeschlossen wurde. Das Land wirtschaftete nach einem eigenen System, das als Arbeiterselbstverwaltungssozialismus bezeichnet wurde. Jugoslawien hatte Wirtschaftsbeziehungen sowohl zum Westen, von wo es hauptsächlich importierte wie zum Osten, wohin es hauptsächlich exportierte. In der Schallplattenindustrie gab es über das ganze Land verteilt eine Reihe von Schallplattenfirmen, die miteinander konkurrierten, so dass Gruppen, die beispielsweise der Plattenfirma in Belgrad nicht interessant erschienen, sich noch an die Firmen in Zagreb oder Ljubljana wenden konnten. Und jugoslawische Schallplattenfirmen veröffentlichten keineswegs nur die Musik ihrer einheimischen Gruppen und Künstler, sondern auch massig westliche Rockmusik in Lizenz. Teile dieser Auflagen wurden dann exportiert. Der größte Teil des Exports ging in den Ostblock.

In der Deutschen Demokratischen Republik war Amiga (Ostberlin) die zentrale staatliche Schallplattenfirma. Amiga gehört heute der Sony.

In Polen gab es Polskie Nagrania / Muza (Warschau) und Pronit (Pionki). Ende der Siebziger bis Mitte der Achtziger Jahre kamen noch ein paar kleinere Firmen wie Helicon, Poljazz, Tonpress und Wifon dazu. Polskie Nagrania gehört seit 2015 zu Warner Music.

In Ungarn gab es Hungaroton (Budapest) mit den Labels Bravo, Favorit, Krem, Pepita, Qualiton und Start. Hungaroton gehört heute der Fotexnet Holding.

In der Tschechoslowakei gab es Supraphon (Prag), Panton (Prag) und Opus (Bratislava). Supraphon existiert heute noch als gut funktionierende eigenständige Schallplattenfirma. Panton gehört heute zu Supraphon und Opus zu Forza Music.

In der Sowjetunion war die staatliche Monopolschallplattenfirma Melodija (Moskau), in Rumänien war es Electrecord (Bukarest) und in Bulgarien Balkanton (Sofia). In diesen drei Ländern wurde in den siebziger Jahren nur wenig empfehlenswerte Rockmusik veröffentlicht.

In Jugoslawien gab es Jugoton (Zagreb, heute Croatia Records), Radio Televizija Beograd (Belgrad, heute Radio Televizija Srbije), RTV Ljubljana (Ljubljana, heute RTV Slovenija) und die mittlerweile nicht mehr existierenden oder inaktiven Schallplattenfirmen Helidon (Maribor, Slowenien), Suzy (Zagreb), Diskoton (Sarajevo) und Diskos (Alexandrovac, Serbien). Während Croatia Records in den Neunziger Jahren privatisiert wurde, gehören die Schallplattenfirmen von Radio Televizija Srbije und RTV Slovenija heute noch den staatlichen Fernsehsendern in Belgrad und Ljubljana.

Ab Mitte bis Ende der Achtziger Jahre kommen dann in allen Ländern weitere meist kleinere Schallplattenfirmen dazu.

Die Schallplattenqualität der Siebziger Jahre

Alle großen osteuropäischen Schallplattenfirmen der Siebziger Jahre hatten jedoch keinesfalls nur Rockmusik im Programm, sondern in der Regel lief die Rockmusik vor allem am Anfang nur nebenbei mit. Schlager und Pop war die Hauptausrichtung der meisten dieser Firmen und teilweise kam noch Klassik dazu. Das heißt, dass vor allem Ende der Sechziger bis Mitte der Siebziger und teilweise darüber hinaus oftmals Leute über potentielle Rockveröffentlichungen entschieden, deren Thema nun wirklich nicht Rockmusik war und teilweise Produzenten oder Tontechniker in den Studios saßen, die an Rockmusik überhaupt kein Interesse hatten und entsprechend auch nicht wussten, worauf es bei einer Rockproduktion ankam und/oder schlicht nicht motiviert waren, sich um ein gutes Ergebnis zu bemühen.

So sind viele Resultate der Arbeit der osteuropäischen Schallplattenindustrie was die Aufnahme- und auch die Pressqualität betrifft nach westdeutschen Standards mäßig bis schlecht, je nach Firma und Zeitabschnitt in unterschiedlichem Ausmaß. Die Druckqualität der Covers schließt sich dem an und auch die Ausstattung der Platten mit Klappcovers, Innenhüllen und Beilagen war von Jugoslawien einmal abgesehen meistens dürftig.

Das alles ändert aber nichts daran, dass es vor allem in Jugoslawien, Ungarn, der Tschechoslowakei, in Polen und in der DDR von den Sechzigern bis in die achtziger Jahre hinein zusammen mindestens einige hundert – wenn nicht gar über 1000 – hörenswerte Rock LPs gegeben hat und in Rumänien, Bulgarien und der Sowjetunion auch noch einige dazu.

Osteuropas Rockgruppen der Siebziger Jahre

Nach dem Kriterium eine empfehlenswerte LP nach der anderen durch das komplette Jahrzehnt sind die drei meiner Ansicht nach herausragenden osteuropäischen Rockgruppen der Siebziger Jahre Blue Effect/Modrý Efekt (progressive Rock aus der Tschechoslowakei), Breakout (Rock und Bluesrock aus Polen) und Omega (progressive Rock aus Ungarn).

Hier ist nun eine Auflistung der relevanten Gruppen mit empfehlenswerten LP-Veröffentlichungen in den Spätsechzigern bis Frühachtzigern nach Ländern getrennt. Die Jahreszahl gibt das Veröffentlichungsjahr der ersten bzw. einzigen empfehlenswerten LP an. Das „ab“ vor der Zahl bedeutet, dass es mehrere empfehlenswerte LPs gibt.

Bulgarien

Diana Express (Диана Експрес) (Rock - progressive Rock ab 1974)

Dimitrov, Emil (Димитров, Емил) (Rock 1972 & 1974)

FSB (ФСБ) (progressive Rock ab 1977)

Sofia (София) (Jazz & Jazzrock 1973)

Ščurcite (Щурците) (Rock ab 1976)

Various Artists: The Best of the Beat Groups of Sofia (Beat 1972)

Deutsche Demokratische Republik

Bayon (progressive Folk & Folkrock ab 1977)

City (Rock & progressive Rock ab 1978)
Electra (progressive Rock ab 1974)
Engerling (Bluesrock ab 1979)
Karussell (Rock ab 1977)
Kerth, Jürgen (Rock & Bluesrock ab 1978)
Krüger, Horst & Ensemble (Beat, Rock & progressive Rock ab 1971)
Lift (progressive Rock ab 1977)
Modern Soul Band (Jazzrock & Rock ab 1976)
Natschinski, Thomas und seine Gruppe (Beat - progressive Rock ab 1968)
Panta Rhei (progressive Rock ab 1973)
Puhdys (Rock ab 1974)
Reform (progressive Rock ab 1979)
Klaus Renft Combo (Rock ab 1974)
Schikora, Uve und seine Gruppe (progressive Rock 1972)
Theo-Schumann Combo (Beat ab 1969)
Stern-Combo Meißen (progressive Rock ab 1977)
Wir (progressive Rock 1978)
Various Artists: Auf dem Wege zu dir (Beat & progressive Rock 1971)
Various Artists: Big Beat I & II (Beat ab 1965)
Various Artists: Das zündet – Tanzmusik für junge Leute (Beat 1968)
Various Artists: Die frühen Jahre (Beat 1982)
Various Artists: Die Rose war rot (Chanson & Beat 1967)
Various Artists: Hallo Nr. 1-12 (Rock & progressive Rock ab 1972)

Jugoslawien

Aerodrom (progressive Rock 1979)
Aranđelović, Boris (progressive Rock 1982)
Asanović, Tihomir "Pop" (Jazzrock ab 1974)
Atomsko Sklonište (Hardrock ab 1978)
Azra (Rock ab 1980)
Bačić, Nenad (progressive Rock 1983)
Bebek, Željko & Podium (progressive Rock 1978)
Begnograd (experimental Rock 1982)
Bijelo Dugme (Rock ab 1974)
Boomerang (Jazzrock & Rock ab 1979)
Brecelj, Marko (Underground 1976)
Bregović, Goran (Rock 1976)
Brun, Dalibor (Rock - Soul & progressive Rock ab 1973)
Buldožer (Underground Rock ab 1975)
Collins, Matt (Karlo Metikoš) (Rock'n'Roll ab 196?)
Crni Biseri (Rock 1976)
Cveće (Rock & progressive Rock 1983)
Cvetković, Zoran "Zok" (Rock - Underground 1982)
Dag (Folk - progressive Rock 1974)
Dah (Rock ab 1974)

Den za Den (Jazzrock 1980)
Divlje Jagode (Hardrock ab 1978)
Doktor Spira i Ljudska Bića (Underground Rock 1986)
Domicelj, Tomaž (Blues & Rock ab 1977)
Domijan, Darko (Rock & progressive Rock ab 1974)
Don (Rock - progressive Rock 1984)
Drugi Način (progressive Rock ab 1975)
Džejbi (progressive Rock 1982)
Đelmaš, Raša (Hardrock 1982)
Ekatarina Velika (Rock ab 1985)
End Band, The (experimental Rock 1986)
Fire (Hardrock 1973)
Galija (Rock - progressive Rock ab 1979)
Gordi (Rock - progressive Rock & Hardrock ab 1978)
Grupa 220 (Beat & Hardrock ab 1968)
Hobo (progressive Rock 1975)
Idiogen (Rock ab 1986)
Igra Staklenih Perli (psychedelic Rock ab 1979)
Ilijin, Đorđe (progressive Rock 1983)
Indexi (progressive Rock ab 1974)
Izvir (progressive Rock 1978)
Karlovy Vary (independent Rock 1985)
Katarina II (Rock 1984)
Kladivo, Konj in Voda (Folk 1984)
Korni Grupa / Kornelyans (progressive Rock ab 1972)
Kovač, Kornelije (progressive Rock 1977)
Lala Kovačev Group (ethnic Jazz - Jazzrock ab 1982)
Kovačić, Jani (Rock 1984)
Kovačićek, Zdenka & Igor Savin Big Band (Rock & Jazz 1978)
Kozmetika (Wave - psychedelic Rock 1983)
La Strada (independent Rock 1987)
Lačni Franz (Rock ab 1981)
Leb i Sol (progressive Rock - Jazzrock ab 1977)
Leptir (Rock 1981)
Lilihip (Rock 1980)
Lisac, Josipa (Rock, progressive Rock, Jazz & Pop ab 1973)
Luna (psychedelic Rock 1984)
Makarovič, Svetlana & Dennis Gonzales (Chanson - progressive Rock 1986)
Manojlović, Zlatko (Softrock 1983)
Marjanović, Srđan, YU Grupa & Zajedno (Rock 1974)
Martin Krpan (Rock ab 1982)
Meze, Peter & Janc Galič (Folk 1983)
Mihajlović, Radimir "Točak" & Smak (progressive Rock 1976)
Mizar (ethnic progressive Rock ab 1988)
Mlinarec, Drago (progressive Rock - Folkrock ab 1971)
More (progressive Rock 1974)

Na Lepem Prijazni (progressive Rock 1981)
Nepočin (progressive Rock 1977)
Ognjeni Vuk (Hardrock 1983)
Okno (Rock 1976)
Oktobar 1864 (Rock - progressive Rock ab 1987)
Oktopus (Rock 1982)
Opus (progressive Rock 1975)
Parni Valjak (Rock ab 1976)
Partibrejkers (Hardrock ab 1985)
Pejaković, Zlatko (progressive Rock 1976)
Pengov, Tomaž (Folk ab 1973)
Petkovski, Miki (progressive Rock 1979)
Pop Mašina (psychedelic Underground Rock & psychedelic Hardrock ab 1973)
Popović, Davorin & Indexi (Rock 1976)
de Rado, Maja & Porodična Manufaktura Crnog Hleba (Folkrock - progressive Rock 1974)
Predmestje (Jazzrock ab 1977)
Pro Arte (Rock ab 1971)
Quatebriga (experimental Rock ab 1985)
Regata (Rock 1984)
Rex Ilusivii (Mitar Subotić) (psychedelic Rock & Avant-garde 1987)
Rezervni Točak (Hardrock & Rock ab 1983)
Rezonansa (Folkrock & Rock ab 1975)
Riblja Čorba (Rock ab 1979)
Ristovski, Laza & Ipe Ivandić (progressive Rock 1978)
Rupčić, Mile (Folk & Rock 1976)
S Vremena na Vreme (Folk & Folkrock ab 1975)
Savin, Igor & Orkestar Stanka Selaka (Jazzrock 1979)
Sedmina (Folk & progressive Folk ab 1980)
September (Jazzrock ab 1976)
Slovenska Gruda (Folk 1983)
Smak (progressive Rock ab 1975)
Sončna Pot (Jazzrock 1979)
Spektar (progressive Rock 1974)
Srp (experimental Jazzrock 1984)
Stijene (progressive Rock ab 1981)
Stojanović, Ljubiša "Louis" (Poprock & progressive Rock 1982)
Stop (Rock 1980)
Suncokret (Folk & Folkrock 1977)
Šifrer, Andrej (Folkrock ab 1979)
Šobić, Miladin (Folk & Folkrock ab 1981)
Tako (progressive Rock ab 1978)
Teška Industrija (Hardrock & Rock ab 1976)
Time (progressive Rock, Rock & Jazzrock ab 1972)
Tok Života (Rock - progressive Rock 1981)
Topić, Dado (Rock 1979)
Tunel (Rock ab 1982)

Vatreni Poljubac (Hardrock ab 1978)
Vrijeme i Zemlja (Folk - Folkrock 1979)
YU Grupa (Rock ab 1973)
Zabranjeno Pušenje (Rock ab 1984)
Zasilni Izhod (progressive Rock 1984)
Zebra (Rock 1979)
Zlatni Prsti (Rock ab 1976)
Žeteoci (Beat 1969)
Žuta Minuta (Rock 1981)
Various Artists: Boom Pop Festival '72-'77 (Rock & Underground Rock ab 1972)
Various Artists: Gitarijada Vojvodine – Kisač '75 (Rock & progressive Rock 1975)
Various Artists: Grička vještica – Rock opera (progressive Rock 1979)
Various Artists: Gubec-beg – Rock opera (progressive Rock 1975)
Various Artists: Kongres rock majstora (Rock, progressive Rock & Hardrock 1975)
Various Artists: Legende YU rocka (Rock & progressive Rock 1987)
Various Artists: Pop parada 1 (Rock 1977)
Various Artists: Pop start – Selekcija najboljih pop grupa Jugoslavije (Rock & progressive Rock 1975)
Various Artists: Randevu s muzikom (Jazzrock, Rock & progressive Rock 1977)
Various Artists: Rock opera Zöld hajú lány / Zelenokosa (progressive Rock 1982)
Various Artists: Veče rok muzike JRT Opatija '78-'80 (Rock & progressive Rock ab 1978)
Various Artists: Veče uz radio (progressive Rock & Folkrock 1975)

Polen

Grupa ABC Andrzeja Nebeskiego (progressive Rock 1970)
Blackout (Beat 1967)
Breakout (Rock & Bluesrock ab 1969)
Budka Suflera (progressive Rock ab 1975)
Czerwone Gitary (Beat & Rock ab 1966)
Czerwono-Czarni (Beat & Underground Rock ab 1966)
Demarczyk, Ewa (Chanson - Underground ab 1967)
Dwa plus Jeden (progressive Rock 1977)
Dzamble (progressive Rock 1971)
Exodus (progressive Rock ab 1980)
Extra Ball (Jazzrock ab 1976)
Frąckowiak, Halina (progressive Rock ab 1975)
Grechuta, Marek & Anawa (Folkrock - progressive Rock ab 1970)
Homo Homini (Rock ab 1975)
Klan (progressive Rock 1971)
Klenczon, Krzysztof & Trzy Korony (Rock & Underground Rock 1971)
Krzak (Bluesrock & Rock ab 1980)
Laboratorium (Jazzrock ab 1976)
Mech (progressive Rock ab 1982)
Niebiesko-Czarni (Beat & progressive Rock ab 1967)
Niemen, Czesław (Beat - Soul & progressive Rock ab 1967)
Nurt (Hardrock 1972)

Ossian (experimental Folk ab 1975)
Polanie (Beat 1968)
Prońko, Krystyna (Jazzrock & progressive Rock ab 1975)
Rodowicz, Maryla (Folkrock ab 1970)
RSC (progressive Rock 1983)
Sadowski, Krzysztof (Jazzrock 1970)
Savana (progressive Rock 1984)
SBB (progressive Rock ab 1974)
Skaldowie (Beat & progressive Rock ab 1967)
Skowroński, Wojciech (Rock - Blues ab 1973)
Skrzek, Józef (progressive Rock ab 1978)
Ścierański, Krzysztof (Jazzrock ab 1983)
Test (Hardrock 1974)
Trubadurzy (Beat & Rock ab 1968)
Wiatraki (Underground Rock 1970)
Wiślanie 69 (Soul - Rock 1970)
Woźniak, Tadeusz (Folk - progressive Rock ab 1972)
Various Artists: Gwiazdy mocnego uderzenia (Beat 1990)
Various Artists: I ching (progressive Rock - Rock 1984)
Various Artists: Na szkle malowane (Rock & Folk 1970)
Various Artists: Popołudnie z młodością (Beat - Pop 1966)
Various Artists: To pejzaż mojej ziemi – Beat Oratorio (Folkrock & progressive Rock 1973)
Various Artists: Z melodią i piosenką dookoła świata nr 3 (Rock'n'Roll, Twist, Pop & Chanson 1964)
Various Artists: Z młodością na ty (Beat 1967)
Various Artists: Zagrajcie nam dzisiaj wszystkie srebrne dzwony (Folk & Folkrock 1975)
Various Artists: Zapraszamy do trójki (Rock - progressive Rock 1976)

Rumänien

Celelalte Cuvinte (progressive Rock ab 1986)
FFN (Rock - progressive Rock ab 1977)
Metropol (Rock ab 1978)
Mondial (Beat - progressive Rock ab 1971)
Phoenix (progressive Rock ab 1972)
Progresiv TM (progressive Rock ab 1976)
Savoy (Rock ab 1977)
Sfinx (progressive Rock ab 1971)
Various Artists: Club A (Rock - progressive Rock 1981)
Various Artists: Formații de muzică Pop 1-3 (Rock ab 1975)
Various Artists: Formații Rock 4-13 (Rock & progressive Rock ab 1980)
Various Artists: Rumänische Gitarren / Chitare Românești (Beat & Rock 1971)
Various Artists: Zenés karaván 1 / Caravana muzicală 1 (Folk 1977)

Sowjetunion

Gradskij, Aleksandr (Градский, Александр) (Avant-garde - progressive Rock ab 1980)

Grupa Stasa Namina (Группа Стаса Намина) (progressive Rock ab 1980)
Pauls, Raimonds (Паулс, Раймондс) (progressive Rock 1972)
Pesnjary (Песняры) (Beat & Rock ab 1971)
Ruja (Ружа) (Rock & progressive Rock ab 1982)
Rybnikov, Aleksej (Рыбников, Алексей) (progressive Rock 1978)
Tuhmanov, David (Тухманов, Давид) (progressive Rock ab 1976)
Zodiak (Зодиак) (progressive Rock ab 1982)
Various Artists: Soviet Hippies (Beat, Rock, progressive Rock, psychedelic Rock, recorded 1971-1982)

Tschechoslowakei

Barnodaj (progressive Rock 1978)
Blue Effect / Modrý Efekt (progressive Rock ab 1970)
Bohemia (progressive Rock 1978)
C & K Vocal (progressive Rock ab 1976)
Collegium Musicum (progressive Rock ab 1971)
Schelinger, Jiří & František Ringo Čech (Rock ab 1975)
Energit (Jazzrock ab 1975)
Fermáta (progressive Rock ab 1975)
Flamengo (progressive Rock 1972)
Flamingo (Soul - progressive Rock ab 1970)
Framus Five (Beat - Soul & progressive Rock ab 1969)
Gattch (Underground Rock 1971)
George & Beatovens (progressive Rock ab 1970)
Hammel, Pavol & Prúdy (Beat & progressive Rock ab 1969)
Impuls (Jazzrock 1977)
Janů, Petra & Pro-Rock (Rock ab 1978)
Jazz Q (progressive Rock - Jazzrock ab 1973)
Laufer, Josef & Their Majesties (Beat 1969)
Mahagon (Jazzrock ab 1978)
Matadors, The (Beat ab 1968)
Mišík, Vladimír & Etc... (progressive Rock ab 1976)
Neckář, Václav & Bacily (Rock ab 1973)
Novák, Pavel (Beat ab 1968)
Novák, Petr (progressive Rock 1975 & 1980)
Olympic (Beat, progressive Rock & Rock ab 1968)
Plastic People of the Universe (Underground Rock ab 1978)
Pražský Výběr Michaela Kocába (Jazzrock 1978)
Progres 2 (progressive Rock ab 1980)
Progress Organization, The (progressive Rock 1971)
Rebels, The & Orchestr Václava Zahradníka (Beat 1968)
Spálený, Jan (progressive Rock & Bluesrock ab 1978)
Stromboli (progressive Rock ab 1987)
Petřina, Ota & Super-Robot (progressive Rock ab 1978)
Synkopy 61 (Rock - progressive Rock ab 1973)
Synkopy & Oldřich Veselý (progressive Rock ab 1981)

Špinarová, Věra (progressive Rock & Soul 1972)
Ulrychovi, Hana a Petr (Folk & progressive Rock ab 1971)
Ursiny, Dežo (progressive Rock ab 1973)
Plíva, Josef & Václav Zahradník Orchestra (Beat 1970)
Various Artists: 2. Československý Beat-Festival (Beat & Soul 1969)
Various Artists: Beat-line of Today (Beat, Underground Rock & Soul 1971)
Various Artists: Beat-line Supraphon 1968 (Beat 1968)
Various Artists: Jazzrocková dílna 1-2 (Jazzrock - progressive Rock ab 1975)
Various Artists: Kainar, Josef – Obelisk (progressive Rock & Jazz 1978)
Various Artists: Let's Have Music (Jazz & Beat 1966)
Various Artists: Night Club '66-'68 (Beat & Pop ab 1966)
Various Artists: Titanic (progressive Rock 1977)

Ungarn

Bergendy (Rock - progressive Rock ab 1971)
Color (progressive Rock ab 1978)
Corvina (Rock ab 1974)
Demjén, Ferenc (Jazzrock 1977)
Dimenzió (Jazzrock ab 1981)
Dinamit (Hardrock ab 1980)
East (progressive Rock ab 1981)
Edda Művek (progressive Rock & Hardrock ab 1980)
Fonográf (Rock 1974)
Hobo Blues Band (Bluesrock & Rock ab 1980)
Hungária (Beat - Rock ab 1970)
Illés (Beat & progressive Rock ab 1967)
Karthago (Rock & Hardrock ab 1981)
Kaszakó (Jazzrock 1983)
Korál (progressive Rock ab 1980)
Kovács, Kati (Rock ab 1972)
Locomotiv GT (progressive Rock ab 1971)
Metró (Beat - Rock ab 1969)
Mini (progressive Rock ab 1978)
Neoton (Rock & Jazzrock 1971 & 1976)
Omega (progressive Rock ab 1968)
Pandora's Box (Rock & Hardrock ab 1982)
Piramis (progressive Rock & Rock ab 1977)
Presser, Gábor (progressive Rock ab 1973)
Saturnus (Jazzrock ab 1979)
Skorpió (Rock ab 1974)
Solaris (progressive Rock ab 1984)
Syrius (Jazzrock ab 1972)
Szabo, Gabor (Jazzrock ab 1981)
Szörényi, Levente (progressive Rock - Folkrock ab 1974)
Tolcsvayék és a Trió (Rock 1972)

V'Moto-Rock (progressive Rock & Rock ab 1978)
Zalatnay, Sarolta (Rock ab 1970)
Various Artists: Rocklegendák I-II (Beat & Rock ab 1982)

Reissues und Compilations von Aufnahmen aus den sechziger bis achtziger Jahren

Nun sind gebrauchte Platten mäßiger Qualität zu teilweise ungerechtfertigt hohen Preisen (vor allem bei den jugoslawischen) nicht jedermanns Sache. Nachpressungen auf LP gibt es leider nur sehr wenige, doch auf CD ist von Land zu Land verschieden heute noch oder wieder eine große Anzahl an einzelnen Alben, Box-Sets und Compilations erhältlich.

Supraphon und Opus hatten bereits vor Jahren ein repräsentatives Sortiment tschechoslowakischer Rockmusik herausgebracht und halten seither fast alle relevanten Titel im Programm. Supraphon besticht bei vielen Wiederveröffentlichungen, Box-Sets und Compilations mit Bonustracks in Studioqualität und sorgfältig zusammengestellten Informationen.

Der Hungaroton CD-Katalog war vor wenigen Jahren noch ziemlich ausgedünnt, doch hat Hungaroton in Zusammenarbeit mit Kalemegdan Disk in den letzten zwei Jahren fast 100 CDs wiederaufgelegt und hielt bis Ende 2017 praktisch alle interessanten Titel im Programm. Allerdings schloss Ungarns einziges CD-Presswerk zum Jahreswechsel 2017/2018 und seitdem hat Hungaroton – das nun in Tschechien pressen lässt und für jede neue Erstrnachauflage ein neues Glasmaster fertigen lassen muss – die meisten ausverkauften Titel nicht oder noch nicht wieder nachgepresst.

Das Sortiment von Polskie Nagrania wird von Warner Music Poland weitergeführt und mit den Schwerpunkten Beat/Rock und der Polish Jazz Serie systematisch ausgebaut, sowohl auf CD wie auch auf LP. Darüber hinaus gibt es in Polen mit Metal Mind Productions und Kameleon Records zwei in Lizenz veröffentliche Labels mit einer ganzen Reihe ansprechender Titel, wenn auch Metal Mind Productions einen guten Teil ihrer interessanten Veröffentlichung hat auslaufen lassen.

Die aktuelle Verwertung des Amiga-Archives durch die Sony würde ich in Bezug auf Rocksammlerstandards als eher trist bezeichnen. Der Hauptunterschied zu Warner Music ist denke ich, dass das ehemalige Pomaton-Team in Warschau als Kern von Warner Music Poland ein Interesse an der Erhaltung polnischer Musikkultur hat, das westdeutsche Sony Team in München dagegen keinen ernsthaften Bezug zu ostdeutscher Musikkultur hat. Zwar gibt es von Sechzehn Musikproduktion aus dem Berliner Osten eine kleinere Auswahl an Lizenzveröffentlichungen aus dem Amiga-Katalog, doch sind die Aktivitäten der beiden Macher altersbedingt leider mittlerweile am Ausklingen.

Von den jugoslawischen Plattenfirmen kümmert sich heute eigentlich nur noch Croatia Records ernsthaft um das Erbe jugoslawischer Rockkultur. Allerdings pressen sie wenig von dem nach was einmal ausverkauft ist, so dass ich fürchte, dass das Angebot jugoslawischer Rockmusik der Siebziger und Achtziger Jahre in den kommenden Jahren eher schrumpfen wird.

Wer sich einen Überblick über einen Großteil dessen verschaffen möchte, was heute aus dieser Zeit (und in Teilen auch darüber hinaus) aus ex-Jugoslawien, Ungarn, der ex-Tschechoslowakei, Polen und

der ex-DDR erhältlich ist, kann das auf der Kalemegdan Disk Webseite unter www.kalemegdan-disk.de/index.php?page=suche tun.

Sinnvolle Suchkriterien wären dafür beispielsweise „Rock“, „progressive“ oder „Jazz“ in Stil, „CD“ oder „LP“ in Medium, „Neu“ in Zustand, „Alle Artikel“ in Verfügbarkeit, eventuell „Nur Empfehlungen“ bei Empfehlungen und „CS“, „DDR“, „HU“, „PL“, „SU“ oder „YU“ bei Land.

Praktisch alle diese Titel sind heute auch auf Discogs, Ebay und Amazon von Anbietern aus Deutschland zu realistischen Preisen erhältlich.

Thomas Werner

Literaturhinweise, zusammengestellt von Gerald Matuschek

- Asbjørnsen, Dag Erik: Scented Gardens of the Mind – A Guide to the Golden Era of Progressive Rock (1968-1980) in more than 20 European Countries (ohne Sowjetunion und DDR), Englisch
- Dehmel, Gerd & Christian Hentschel (Herausgeber): Es brennt der Wald... Die Rockszene im Ostblock, 2008 (geschrieben mit vielen Bezügen zur DDR-Rockmusik der 60er bis 80er Jahre), Deutsch
- Eclipsed – Ausgabe 06/2012: Die Geschichte des Progressive Rock Teil 11 – Osteuropa (Seite 50-55), Deutsch
- Human, Klaus & Carl-Ludwig Reicher (Herausgeber): EuroRock – Länder und Szenen. Ein Überblick, 1981 (ohne Bulgarien und Rumänien, zudem eher oberflächlich), Deutsch
- Patterson, Archie: Eurock – European Rock & the Second Culture, 2002 (hier verschiedene ausführliche Artikel zu Ostbands wie Niemen, SBB, Phoenix, Omega, Plastic People of the Universe), Englisch
- Pomponi, Alessandro: Rock oltre cortina. Beat, Prog, Psichedelia e altro nei paesi del Blocco Comunista 1963-1978, 2016 (ohne Jugoslawien und Sowjetunion), Italienisch
- Ryback, Timothy W.: Rock around the Bloc – A History of Rock Music in Eastern Europe and the Soviet Union 1954-1988, 1990, Englisch